VON DIESEM SCHLITTEN TRÄUMT DER WEIHNACHTSMANN.

Der BMW X5. Exklusiv für Mitglieder des Maschinenrings.

Wir wünschen Ihnen, liebe Mitglieder des Maschinenrings, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr. Da auch die stillen Tage oft schnell, laut und hektisch sind, wünschen wir Ihnen dieses Jahr ‚echte' Zeit mit Ihren Liebsten – Zeit zum Durchatmen und zum Entspannen, um gemeinsam mit uns und Ihrem neuen BMW X5 gestärkt in das neue Jahr zu starten. Wir freuen uns auf Sie!

Leasingangebot der BMW Bank: BMW X5 xDrive 30d

Saphirschwarz metallic, Leder ‚Vernasca' designperforiert Schwarz, Sport Automatic Getriebe Steptronic, M Sportpaket, Interieurleisten Aluminium ‚Mesheffect', Ambientes Licht, Active Guard Plus, Teleservices, Connected Package Professional, Komforttelefonie, BMW Live Cockpit Professional, WLAN Hotspot, DAB-Tuner, 21 Zoll M LMR Y-Speiche 741 M, M Sportbremse, Adaptives M Fahrwerk, M Dachreling Hochglanz Shadow Line, Instrumententafel in Sensatec, M Lederlenkrad, M Dachhimmel anthrazit, Anhängerkupplung, BMW Display Key, Panorama Glasdach, Sonnenschutzverglasung, Komfortsitze vorn, Sitzheizung vorne und hinten, Wärmekomfort Paket vorne, Standheizung, Fernlichtassistent, Parking Assistant, HiFi-Lautsprechersystem, Innovationspaket, Komfortzugang, Driving Assistant Professional, BMW Laserlicht, Head-Up Display u.v.m.

Nettodarlehensbetrag:	81.470,58 EUR	Effektiver Jahreszins:	3,25 %*
Laufleistung p.a.:	10.000 km	Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR
Laufzeit:	48 Monate		
Gesamtbetrag:	33.360,00 EUR		
Sollzinssatz p.a.:	3,20 %*	**48 mtl. Leasingraten á:**	**695,00 EUR**

zzgl. Transportkosten einmalig 832,00 EUR. Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 6,2 (NEFZ) / 8,0 (WLTP); CO2-Emissionen kombiniert in g/km: 210 (NEFZ) / 164 (WLTP). Leistung: 210 kW (286 PS); Hubraum: 2993 cm³; Kraftstoff: Diesel.

IHR ANSPRECHPARTNER.

Andreas Schweiger

08171 / 41 869 129
andreas.schweiger@bmw-schmidt.com

Hans-Urmiller-Ring 46 B
82515 Wolfratshausen

Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO2-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO2-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise exkl. 19 % MwSt.; Stand 11/2021, gültig bis einschließlich 31.12.2021. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Irrtümer vorbehalten. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. *Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Nur gültig für Mitglieder des Maschinenrings mit entsprechendem Nachweis.

Weitere Informationen unter **bmw-schmidt.com** oder **08151 / 269 82 00**. Wir freuen uns auf Sie!

AUTOHAUS MICHAEL SCHMIDT
Starnberg · Wolfratshausen · Germering · Bad Tölz · Baierbrunn

IMPRESSUM
Maschinen- und Betriebshilfsring Wolfratshausen AG
Königsdorfer Straße 29 b, 82515 Wolfratshausen, Telefon: +49 (0) 8171 4216–0, Telefax: +49 (0) 8171 4216–16, E-Mail: info@mr-wolfratshausen.de
Verantwortlich für den Inhalt: Christian Eiring

Entwurf

RUNDSCHREIBEN
AUSGABE 05.2021

MASCHINENRING
Wolfratshausen

Grüß Gott liebe Mitglieder,

der Zufall war der Menschheit in diesem Jahr nicht gerade wohlgesonnen: Seit nunmehr fast zwei Jahren hält uns die Corona-Krise in Atem. Für viele bringt sie existenzielle Gefahren mit sich – sei es gesundheitlich, sei es wirtschaftlich. Wie kann man in solchen Zeiten fröhlich und unbeschwert Weihnachten feiern?
Corona hat aber auch in unserer Gesellschaft ein unglaubliches Innovationspotenzial freigesetzt. Die Menschen sind in der Krise nicht einfach schreckensstarr und untätig geblieben. Online-Konferenzen, Homeoffice, Telearbeit – all das hätte sich ohne das Virus sicher nicht so schnell durchgesetzt. Nie war der Zusammenhalt unter Kollegen, Freunden, Verwandten und Nachbarn größer.
Wir, die Mitarbeiter vom Maschinenring Wolfratshausen, danken Ihnen von Herzen, dass Sie uns in den zurückliegenden zwölf Monaten die Treue gehalten haben. Wir wünschen Ihnen ein frohes, hoffnungsvolles und schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2022.
Bleiben sie gesund und denken Sie immer daran: Jede Krise birgt auch die Chance in sich, etwas zum Besseren hin zu verändern!
Schon jetzt freuen wir uns auf eine Fortsetzung unserer Zusammenarbeit im neuen Jahr!
Wir wünschen Ihnen und Ihrem Familien frohe Festtage und im neuen Jahr alles Gute – vor allem Gesundheit!

Herzlichst
Christian Eiring

STROM

Aufgrund der noch nie dagewesenen außergewöhnlichen Marktsituation mit sehr schwankenden Strompreisen können aktuell keine Langzeitprodukte angeboten werden.

Kunden deren Langzeitprodukt zum 31.12.21 ausläuft wurden alle im Frühjahr angeschrieben.

Die Mitglieder die damals den zugesandten Folgevertrag nicht abgeschlossen hatten wurden im Sommer mit Abgabeschluss 30.09.21 nochmals von E.ON angeschrieben. Eine Antragsstellung nach dem 30.09.21 war nicht möglich.

Anbei noch eine Übersicht wie sich die gesetzlichen Abgaben/Steuern entwickeln.

Übersicht gesetzlich bedingter Umlagen/Abgaben/Steuern auf die Stromlieferung

alle Angaben in Ct/kWh

Umlage / Abgabe / Steuer	2020	2021	2022	Veränderung 2021 / 2022
EEG-Umlage (Mehrkosten nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz)	6,756	6,500	3,723	-2,777
KWK-Umlage (Mehrkosten nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz)	0,236	0,254	0,378	+0,124
Offshore-Netzumlage (Mehrkosten nach § 17 f Energiewirtschaftsgesetz)	0,416	0,395	0,419	+0,024
§ 19 StromNEV-Umlage (Mehrkosten nach § 19 Stromnetzentgeltverordnung)	0,368 (0,050)[1]	0,432 (0,050)[1]	0,437 (0,050)[1]	+0,002 (±0)[1]
Umlage für Abschaltbare Lasten (Mehrkosten nach §18 Verordnung zu abschaltbaren Lasten (AbLaV)	0,007	0,009	0,003	-0,006
Zwischensumme Umlagen (bis 1 GWh/a)	7,763	7,590	4,960	-2,630
Konzessionsabgabe Sonderverträge (sonst abhängig von Verbrauchsart und Gemeinde zw. 0,61 bis 2,39 Ct/kWh)	0,110	0,110	0,110	±0
Stromsteuer	2,050	2,050	2,050	±0
Zwischensumme Steuern/Abgaben	2,160	2,160	2,160	±0
Summe (bis 1 GWh/a)	9,923	9,750	7,120	-2,630

[1] Dieser Wert gilt in der „Letztverbraucherkategorie B" für eine über 1 GWh hinaus gehende, selbstverbrauchte Menge. In der „Letztverbraucherkategorie C" gilt für diese Mengen bei Kunden des produzierenden Gewerbes, schienengebundenen Verkehrs oder der Eisenbahninfrastruktur ein nochmals reduziertes Entgelt, wenn die Vorjahresstromkosten mehr als 4% des Vorjahresumsatzes betrugen.

BERUF: DORFHELFERIN „VIEL MEHR ALS WASCHEN, PUTZEN UND KOCHEN" INTERVIEW MIT STEPHANIE FÖRG

Wie lange bist du jetzt schon Dorfhelferin?
Ich habe das nicht wirklich auf dem Schirm, also seit sieben Jahren, im Oktober vor sieben Jahren habe ich angefangen.

Wie bist du zu diesem Beruf gekommen?
Ursprünglich wollte ich Hebamme lernen, aber das ging damals noch nicht. Dann bin ich Arzthelferin geworden. Nach 6 Jahren in dem Beruf bin ich dann in die Gastronomie fest eingestiegen. Das habe ich fast fünf Jahre fest gemacht, dann wollte ich raus.
Da habe ich dann den Stockinger Meinrad vom Maschinenring Wolfratshausen angerufen,
dann mache ich halt Betriebshelfer. Er hat mich gefragt: „Hast was in der Hinsicht gelernt?" und meine ehrliche Antwort war: Nein.

Was hieß dass dann für dich?
Ich dachte mir: „Dann krieg ich halt diesen Mindeststundensatz.", aber so einfach war es Eben auch nicht.
Er hat gemeint: Dann gehst halt auf die Winterschule.
Dann bin ich auf die Winterschule gegangen. Und das war die beste Entscheidung meines Lebens!

Wirklich? Was gibt dir das Gefühl, dass das so ist?
Ich arbeite in dem Beruf einfach mit purer Leidenschaft, was mir anfangs gar nicht so bewusst war.
Ich habe mich außerdem dazu entschlossen, nochmal zwei Jahre auf die Schule zu gehen und den Gesellenbrief zu machen.
Das hat einfach so sein müssen!

Wie drückt sich diese Leidenschaft bei dir aus?
Beim ersten Einsatz hatte ich tatsächlich eine
90-Stunden-Woche. Mich wundert's heute noch, dass es mir damals nicht schon vergangen ist.
Und zuerst haben sie gedacht, da kommt wieder so eine von der Schule, der man sagen muss, was zu tun ist.
Aber dann habe ich selbstständig neugeborene Kälber versorgt.
Nach sechs oder acht Wochen hat der Landwirt zu mir gesagt:
„Steffi, das ist nicht dein Beruf, sondern deine Berufung!" Dass man die Bestätigung bekommt, dass man das richtige gemacht hat, das hat dann für mich so seinen Lauf genommen.

Aber 90 Stunden sind schon heftig, oder?
Natürlich, aber da habe ich viel mitgekriegt, was im Leben so passiert.
Ich hatte so viel Hilfestellung und habe dabei so viel gelernt. Ich bin jemand, der an allem interessiert ist und immer Input braucht. Ich will nicht an derselben Stelle stehen bleiben.
Deswegen mag ich den Beruf so gern.
Ich lerne von den Familien und sie lernen von
mir.
Das ist etwas, was mich erfüllt

INTERVIEW MIT STEPHANIE FÖRG

Was ist Dir so wichtig an dem Beruf? Warum machst du ihn so gerne?
Ich gehe da in die Familie rein, und habe mir auch wirklich vorgenommen keine Vorurteile zu haben. Ich schaue mir das erstmal an und beobachte einfach. Ich schau, wo das Hauptproblem liegt, und dann findet man schon zusammen. Man sieht, wie die Leute so ticken. Nach einer Woche kristallisiert sich schon heraus, was wichtig ist, wie die Kommunikation läuft. Ich fühle mich da einfach ein. Von klein auf war ich immer ein sozialer Mensch, was Tiere und Menschen betrifft. Meine Oma erzählt oft, dass ich kaum laufen konnte und schon immer in den Stall mit raus bin und im Futtertrog bei den Kälbern saß.

Welcher war Dein schönster Einsatz?
Das kann ich so gar nicht sagen, da muss ich tatsächlich überlegen.
Ich habe jetzt echt keinen, wo ich sagen würde, das war der schönste. Mit denen man so 100prozentig im Reinen war, die rufen ja dann wieder an, zur Urlaubsvertretung oder wenn wieder ein Kind kommt. Oder wenn sonst was ist; das sind dann die schönsten Sachen: Wenn du dann wieder hinkommst und mit offenen Armen empfangen wirst. Diese Dankbarkeit, mehr brauche ich nicht, wenn's auch viel Arbeit ist. Oder wenn du wieder fährst und die Kinder rufen: „Kommst du morgen wieder?" Das finde ich einfach schön! Man hört natürlich auch mal, das ist nicht so schön, aber diese grundsätzliche Dankbarkeit ist am schönsten.

Foto: Moritz Kubin

Oder das Gegenteil? Welcher war ein schlimmer Einsatz?
Gibt es so nicht. Vielleicht einer, da hat es einfach nicht so miteinander harmoniert.

In diesem Beruf gibt es auch sicher Nachteile oder unschöne Seiten. Was und wie erlebst du das?
Man muss flexibel sein. Ich bin so eingestellt, wie es kommt, so kommt's. Und das muss vielleicht auch oft so sein. Diese Flexibilität lernt man mit der Zeit auch. Da kommt man rein. Schattenseiten eigentlich nicht. Manchmal hat man ein schlechtes Gewissen, wenn man was absagen muss, aber man muss auch auf sich selber achten. Wenn ich mal nein sagen muss, dann ist es halt so. Also Schattenseiten bringt der Beruf für mich nicht mit sich.

Foto: Moritz Kubin

Wie groß ist dein Aufgabenspektrum? / Was gehört zu Deinem Aufgabenbereich?
In erster Linie wirst du im Stall und im Haushalt eingesetzt. Im Privathaushalt geht's um die Kinderversorgung und den Haushalt, bei der Verhinderungspflege um die alten Leute. Das ist individuell.

Was ist das Entscheidende an deinen Einsätzen?
Im Endeffekt ist es das wichtigste, dass es so weiterläuft wie die Mama es auch macht, dass es was zum Essen gibt, dass die Kinder versorgt sind und dass die Wäsche gemacht ist. Ich hatte Einsätze, da sind die Prioritäten unterschiedlich. Ob Putzen gerade so wichtig ist, muss man selbst fühlen, was gerade gebraucht wird. Der Grundsatz ist halt waschen, kochen, putzen, aber der Anteil dabei ist völlig individuell.
Ich schaue mir das an und entscheide dann. Man merkt ja, worauf Wert gelegt wird
In der Schule hieß es zwar immer, man muss einen Wochenplan erstellen, aber damit komme ich nicht klar.
Wochenplan, was es zum Essen gibt, und dann komme ich hin und der Kühlschrank ist leer. Vielleicht brauchen manche so eine Struktur, aber ich mache das von den Gegebenheiten abhängig.

Wie ist es mit der Wertschätzung? Bekommst du die zu spüren?
Das ist unterschiedlich, das hängt von den Charakteren ab. Aber im Grunde genommen, bekomme ich sie von allen. Das einfache Danke ist Wertschätzung genug für mich.
Man merkt im Endeffekt die Zufriedenheit, und das ist wichtig.

Was machst du, dass du abschalten kannst? Zum Runterkommen?
Ich habe mir tatsächlich angewöhnt, ins Auto einzusteigen und dann bleibt es draußen.
Es gibt auch Seminare, die sind super, da habe ich extrem viel gelernt.
Und es ist auch ganz wichtig mit den Leuten zu reden; wenn mich was belastet, dann spreche ich das auch in den Familien an.

Die Einsatzbegleitung von der Anni Stöckl und die Treffen mit den Kolleginnen sind auch ganz wichtig. Das ist eine große Hilfe.
Da weiß man, man kann mit einem Problem hingehen und ist damit nicht allein.
Gerne bin ich einfach auch nur draußen in der Natur.

Wie geht man mit der Verantwortung um, die man in den Betrieben bekommt?
Ich habe schon ziemlich früh Verantwortung übernehmen müssen. Deshalb fällt mir das nicht schwer. Die Frage „Schaff ich das?", gab's bei mir eigentlich nie. Ich denk, wenn man jung von der Schule kommt, ist's vielleicht schwierig.
Es ist wichtig, dass man darüber redet oder sich auch Tipps holt. Das muss man sich trauen, auch wenn man den Beruf gelernt hat und meint, das muss ich jetzt können.
Aber man muss halt auch wissen, dass man nicht allein gelassen wird, sondern dass man eine Gemeinschaft ist. Wir haben einfach ein „beschütztes Nest", das muss man im Hinterkopf haben. Zu wissen, man schafft es schon, auch wenn's mal holprig ist.
Da war die Schule (in Pfaffenhofen und Neuburg) schon toll, und zu wissen, dass es weiterführende Seminare gibt.

Was braucht man alles, um eine Dorfhelferin zu werden? (Voraussetzungen schulisch und menschlich). Kann das jeder machen?
Ich finde, man sollte es einfach ausprobieren. Vielleicht wächst man auch mit seinen Aufgaben hinein. Man tut sich vielleicht ein bisschen leichter, wenn man sozial eingestellt ist.
Man kann nicht sagen, du musst das und das haben, die und die Eigenschaften brauchst du; vielleicht entwickelt sich's ja auch.

Foto: Moritz Kubin

Würdest du etwas an dem Berufsbild ändern wollen?
Wichtig wäre für mich, das Bild des Berufes noch mehr nach draußen, in die Gesellschaft zu tragen. Viel mehr die Scheu davor zu nehmen, viel öffentlicher zu machen, egal ob Dorfhelferin oder Betriebshilfe. Man muss das Berufsbild nur nach außen attraktiver gestalten

Wie siehst du die Zukunft als Dorfhelferin?
Es gibt sicher Zeiten, wo weniger los ist. Es gibt wieder mehr Kinder. Landwirtschaften wird's wohl weniger geben. Also werden wir eher Einsätze in Haushalten haben. Gebraucht werden wir sicherlich weiterhin, es ist kein aussterbender Beruf.

Danke für Deine Zeit und das großartige Gespräch!!

Leseprobe